

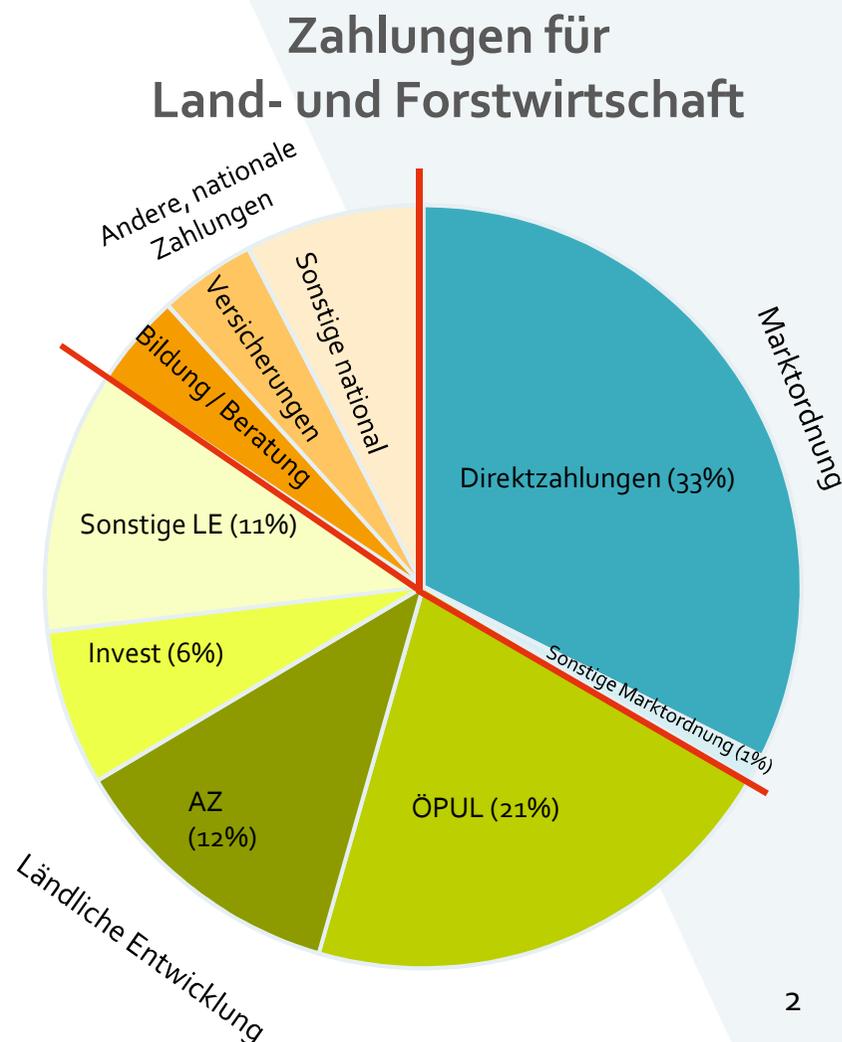


Erosionsschutz im GAP-Strategieplan 23-27

Erweiterte Konditionalität

GAP ab 2023 – Überblick

- **Jährlich über 2 Mrd. € für Land- und Forstwirtschaft**, davon 85 % in GAP bzw. rund 1,2 Mrd. aus EU-Budget (60 %)
- **Rund 1/3** der GAP-Zahlungen im Rahmen der **1. Säule**, ca. **2/3** in der **2. Säule**
- Für neues Instrument der **Öko-Regelungen** werden rd. **15 %** der **DZ** ausgewandt
- **Starker Fokus auf flächenbezogene Maßnahmen in LE**, insb. **ÖPUL** (inkl. Bio) sowie Ausgleichszulage
- **Nationale Zahlungen insb. Bildung/Beratung sowie Versicherungen** (Ernte- und Tierversicherungen)



Eckpunkte Gemeinsame Agrarpolitik 2023-27

- **Green Deal Ziele** Umwelt, Klima, Biodiversität
- **Zehn GAP-Ziele:** Umsetzung über Strategiepläne
- **SWOT Analyse & Bedarfe** als Ausgangspunkt für nationale GAP-Strategiepläne
- verstärkte **Umwelt- und Klimaambition**
- **Neues Umsetzungsmodell:** Ergebnisorientierung und Subsidiarität



GAP ab 2023 – Umwelt- und Klimaarchitektur

Bildung und Beratung

Projekte

Bewusstseinsbildung

Agrarumwelt und Öko-Regelungen

Ausgestaltung durch MS, über gesetzliche Grundlage und Konditionalitäten hinausgehend (ausg. N2000/WRRL)

„Baseline“ für
freiwillige
Verpflichtungen

Erweiterte Konditionalität

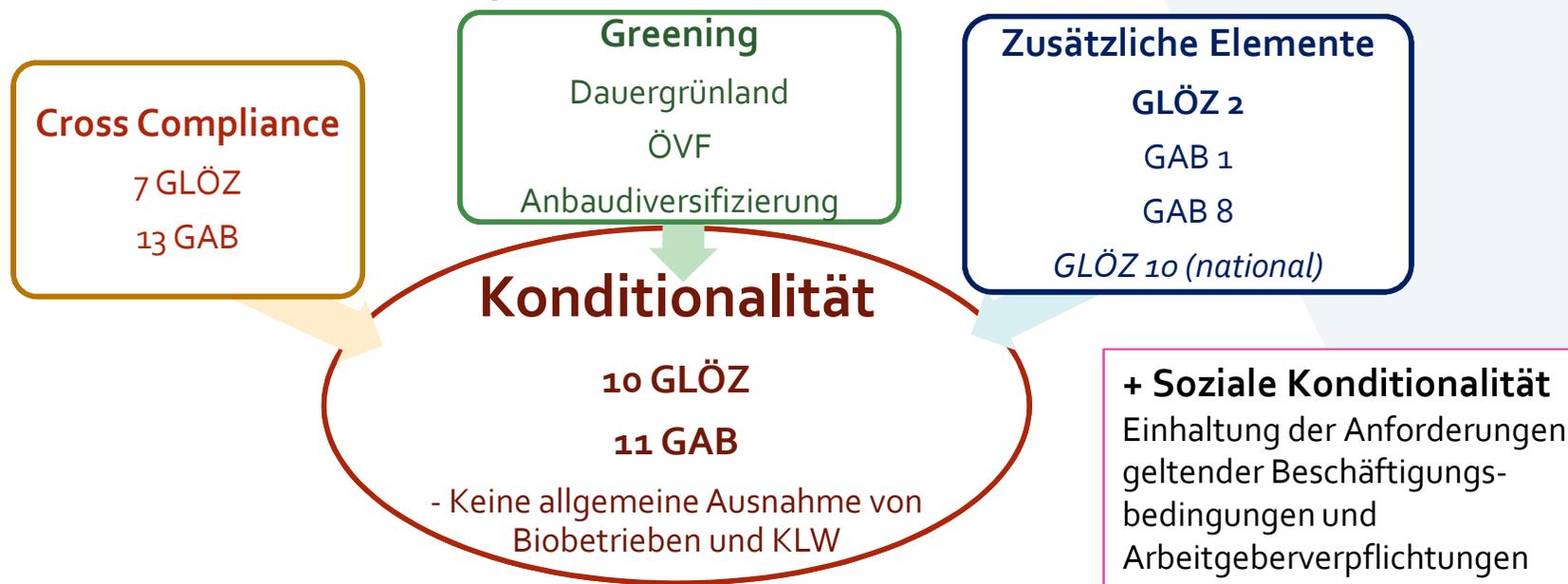
- **Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB)**
- **Guter Landwirtschaftlicher Ökologischer Zustand (GLÖZ)**
 - Neu: **GLÖZ 2 - Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen**
 - GLÖZ 8 – Ackerbrachflächen/ Schutz Landschaftselemente
 - GLÖZ 9 – Erweiterung sensibler DGL um 10 LRT + Almen

Gesetzliche Grundlagen

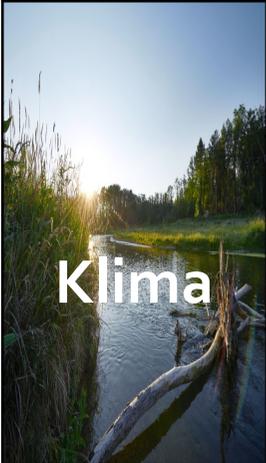
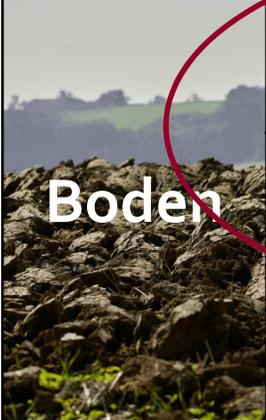
z. B. Naturschutzgesetze, Aktionsprogramm Nitrat...

Erweiterte Konditionalität – Aufbau

- Grundlegender Teil der „Grünen Architektur“
- **Vollständiger Erhalt der tier- und flächenbezogenen Zahlungen** der 1. und 2. Säule nur bei Einhaltung der Konditionalität (Beibehaltung der Cross Compliance -Systematik)
- **Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB) und Standards für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand von Flächen (GLÖZ)**



Erweiterte Konditionalität – Anforderungen

 <p>Klima</p>	GLÖZ 1 – Erhalt von Dauergrünland	 <p>Wasser</p>	GLÖZ 4 – Pufferstreifen
	GLÖZ 2 – Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen		GLÖZ 10 – Diffuse Phosphat-Quellen
	GLÖZ 3 – Strohabbrennverbot		GAB 1 – WRRL
 <p>Boden</p>	GLÖZ 5 – Geeignete Bodenbearbeitung	 <p>Biodiver-sität</p>	GAB 2 – Nitrataktionsprogramm
	GLÖZ 6 – Mindestbodenbedeckung		GLÖZ 8 – Brachen/LSE
	GLÖZ 7 – Fruchtwechsel/ Anbaudiversifizierung		GLÖZ 9 – Umweltsens. DGL in N2000
			GAB 3 – Vogelschutz-RL
			GAB 4 – Fauna/Flora/Habitat-RL

Erweiterte Konditionalität – Anforderungen

 <p>Lebensmittel-sicherheit</p>	GAB 5 – Lebensmittelsicherheits-VO	 <p>Pflanzenschutzmittel</p>	GAB 7 – Inverkehrbringen von PSM VO
	GAB 6 – Hormonanwendungsverbot RL		GAB 8 – RL zur nachhaltigen Verwendung von Pestiziden
 <p>Tierwohl</p>	GAB 9 – Tierschutz Kälber RL		
	GAB 10 – Tierschutz Schweine RL		
	GAB 11 – Tierschutz Idw. Nutztiere RL		

GLÖZ 5 - Geeignete Bodenbearbeitung zur Verhinderung des Risikos der Bodenschädigung unter Berücksichtigung der Neigung

- Bereits in der vergangenen GAP-Periode als GLÖZ Standard implementiert
- Ziel des Standards: Mindestpraktiken der Bodenbewirtschaftung entsprechend den standortspezifischen Bedingungen zur Begrenzung der Erosion
- Betroffene Schlagnutzungsarten: Acker, Dauerkulturen
- Von MS festzulegen: erosionsgefährdete Flächen und erosionsmindernde Anbauverfahren

	Flächen mit Neigung > 18 % (alte GAP)	Flächen mit Neigung > 10 % (neue GAP)
Betroffene Ackerfläche	43.900 ha	247.600 ha
Anteil an gesamter Ackerfläche	3,3 %	18,7 %

GLÖZ 5 - Umsetzung

GLÖZ 5 Geeignete Bodenbearbeitung zur Verhinderung des Risikos der Bodenschädigung unter Berücksichtigung der Neigung

Gilt für: Alle Betriebe mit Acker- und/oder Dauerkulturflächen mit \emptyset Neigung ab 10 %, ausgenommen Schläge < 0,75 ha bzw. bei Wein Feldstücke < 0,75 ha

- Nicht zulässig: **Bodenbearbeitung** mit ldw. Maschinen auf **gefrorenen, wassergesättigten, überschwemmten oder schneebedeckten Böden**
- Auf **Ackerflächen** mit **überwiegender Hangneigung ab 10 %** gilt beim Anbau jedweder Kultur:
 - Untergliederung der Ackerfläche in Teilstücke durch **Querstreifensaat, Untersaat, Quergräben mit bodenbedeckendem Bewuchs** oder sonst. gleichwertige Maßnahmen zur Vermeidung von Boden Abschwemmung
 - oder am unteren Rand mind. **5 m breiter Streifen** mit bodenbedeckendem Bewuchs
 - oder Anbau **quer zum Hang**
 - oder **abschwemmungshemmendes Anbauverfahren** (z.B. Schlitz-, Mulch- oder Direktsaat)
- **Dauerkulturflächen** ohne Begrünung der Fahrgassen und **überwiegender Neigung ab 10 %:** Anlage eines **mind. 5 m breiten Streifens** mit bodenbedeckendem Bewuchs am unteren Rand
- Einzelbetrieblich bedingte obst-/weinbauliche Bewirtschaftung mit Vorgewende < 5 m: fehlende Breite des bodenbedeckten Streifens zum Erreichen der 5 m durch Anlage in Fahrgassen der Obst-/Weinreihen möglich

GLÖZ 6 – Mindestbodenbedeckung, um vegetationslose Böden in den sensibelsten Zeiten zu vermeiden

- Ziel des Standards: Schutz der Böden in den sensibelsten Zeiten (v.a. niederschlagsreiche Zeiten und Zeiten außerhalb der Vegetationsperiode)
- Betroffene Schlagnutzungsarten: Acker, Dauerkulturen
- Von MS festzulegen: sensibelster Zeitraums, zulässige Mindestbodenbedeckung
- Rote Linie für EK: mind. 80 % der Ackerfläche müssen umfasst sein
- Im Zuge erster GSP-Änderung 2023 intensive Diskussion mit EK zur Ausweitung der Ausnahmen
 - Ergebnis entspricht der maximal durch die EK genehmigbaren Variante

GLÖZ 6 - Umsetzung

GLÖZ 6 Mindestboden- bedeckung

Gilt für: Alle Betriebe mit
Ackerland und/oder
Dauerkulturen



- Ackerflächen, die nicht für ldw. Produktion verwendet werden, müssen für Dauer der Vegetationsperiode eine Begrünung aufweisen, Anlage bis spätestens 15.5. oder Selbstbegrünung
- Obstbau-, Weinbau- und Hopfenflächen mit Ruheperiode zwischen Rodung und Neuanpflanzung von mind. einer Vegetationsperiode müssen für Dauer der Ruheperiode Begrünung aufweisen
- 01.11. – 15.02.: Mindestbodenbedeckung auf 80 % der Acker- und 50 % Dauer- und Spezialkulturflächen des Betriebes, **ausgenommen sind Ackerflächen, die für bestimmtes Feldgemüse (z.B. Kraut, Lauch, Wurzel- und Knollengemüse...) verwendet werden**
- Vom Flächen-Mindestausmaß ausgenommen sind:
 - **Erdäpfel, Ölkürbis, Zuckerrüben, Heil- und Gewürzpflanzen, Sommermohn, Öllein und Saatgutvermehrung für Gräser und Mais sowie**
 - **Flächen auf schweren Böden bei schweine- und geflügelhaltenden Betrieben mit mind. 0,3 GVE/ha Ackerfläche und bis zu 40 ha Ackerfläche sowie mit einem Anteil von mehr als 30% Mais,**
- wobei die **Mindestbodenbedeckung auf 55%** der Ackerfläche jedes Betriebs jedenfalls einzuhalten ist.

Danke für die Aufmerksamkeit!

DI Mathias Janko
mathias.janko@bml.gv.at
BML, Abt. II/4 – Direktzahlungen & INVEKOS